



Außerfamiliäre Hofübergabeprozesse

12.02.2009 Dipl.-Ing. agr. Christian Vieth

< Außerfamiliäre Hofübergabeprozesse > **ÖkologischeAgrarwissenschaften U N I K A S S E L**



Außerfamiliäre Hofübergabeprozesse

Basis:

- Interviews
- Übergabeprozesse, Seminare
- Beratungserfahrung
- Prozess der Neueinsteiger

< Außerfamiliäre Hofübergabeprozesse > **ÖkologischeAgrarwissenschaften U N I K A S S E L**

Untersuchung



Fragestellungen:

1. Welche Gründe und Motive bewegen die Bauern, ihren Hof außerhalb der Familie weitergeben zu wollen ?
2. Welche Probleme können dabei auftauchen ?
3. Worin könnten mögliche Ursachen für die geringen Vermittlungen liegen ?

< Außerfamiliäre Hofübergabeprozesse > **ÖkologischeAgrarwissenschaften U N I K A S S E L**

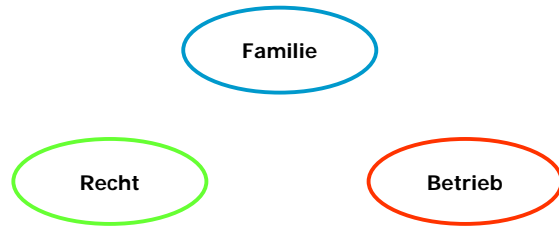
Traditionelle Hofübergabe



< Außerfamiliäre Hofübergabeprozesse > **ÖkologischeAgrarwissenschaften U N I K A S S E L**



Entscheidungsfindung in Familienunternehmen

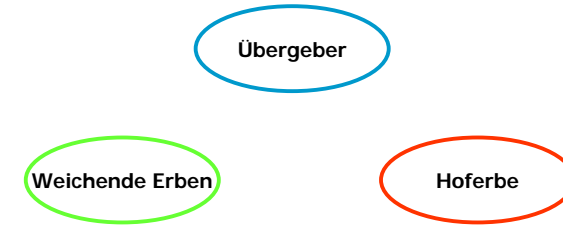


3 Entscheidungsprinzipien unter einen Hut bringen:

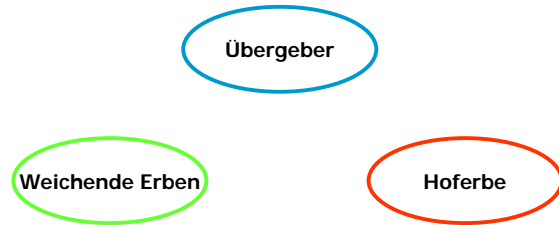
- Familie: **Gerechtigkeit** allen Kindern gegenüber
- Betrieb: **Richtigkeit** unternehmerischer Entscheidungen
- Recht: **Rechtmäßigkeit** der Verträge



• innerhalb der Familie



• innerhalb der Familie



Hofübergabe – **Das Familiensystem:**

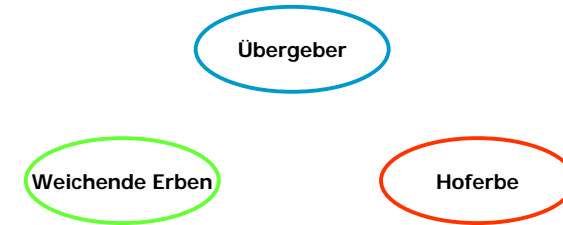
- Vertragspartner (Übergeber-Übernehmer)
- Ehepartner (falls nicht Vertragspartner)
- Weichende Erben (Unterschrift Übergabevertrag!)
- Weitere Angehörige (Großeltern, Onkel, Tante...)

unterschiedliche

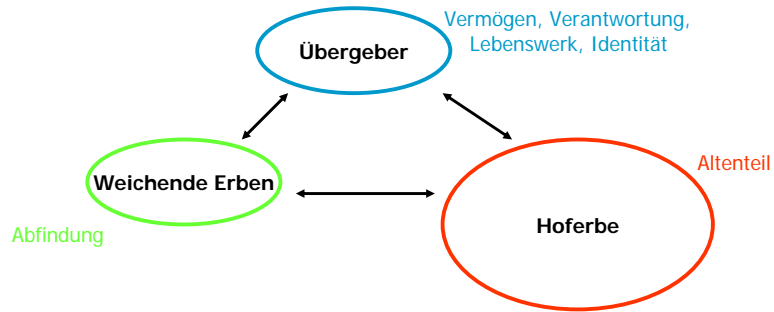
- Bedürfnisse
- Befürchtungen



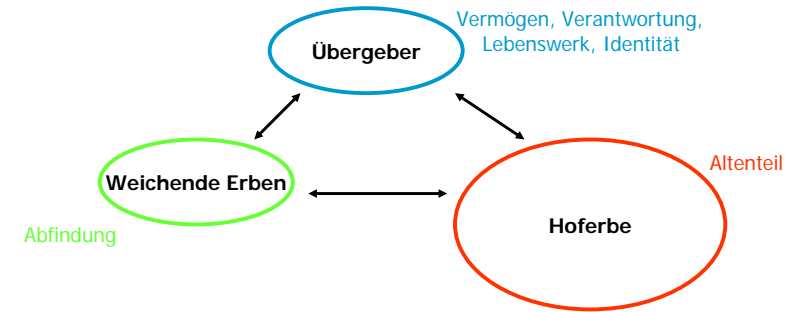
• innerhalb der Familie



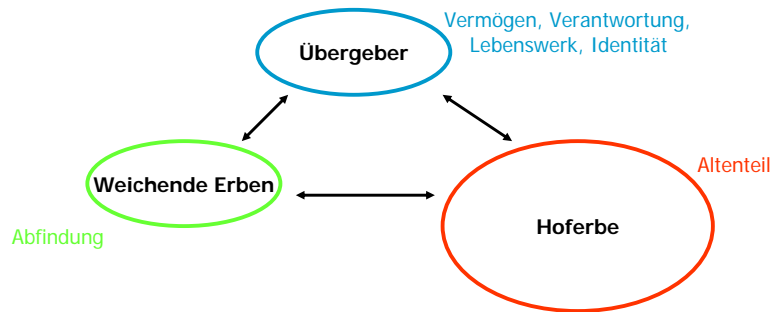
- **Erhalt und Weiterführung des landw. Betriebes/ Familienbesitzes**
- **formalrechtliche Hofübergabe = Hofübergabevertrag!**
- **Regelung des Generationswechsel zu Lebzeiten**
- **Vorwegnahme der Erbfolge**
- **Übergabe eines Vermögensgegenstand an die Erben**



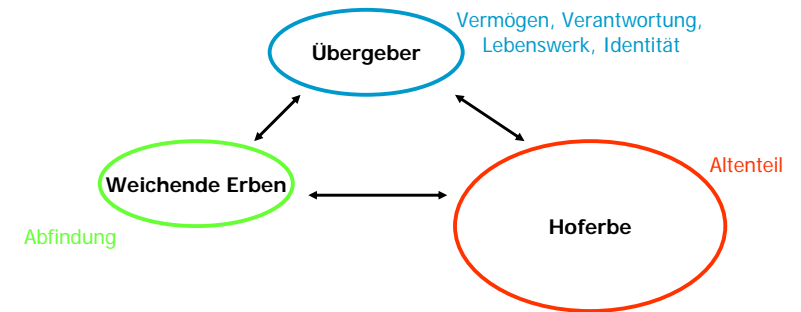
- die Leistungen und Gegenleistungen stehen sich nicht gleichwertig gegenüber



- die Leistungen und Gegenleistungen stehen sich nicht gleichwertig gegenüber
- ⇒ Ungleichgewichte entstehen ⇒ Konfliktpunkte



- **Komplexer Vorgang** (finanzielle, rechtliches, soziale Aspekte)
- gibt es keinen Hofübergabevertrag, tritt die gesetzliche Erbfolge ein
- Erbrecht garantiert nicht, dass der Hof so weiter vererbt wird wie es Hofeigentümer geplant haben ⇒ frühzeitige, schriftliche Planung !



- **Komplexer Vorgang** (finanzielle, rechtliches, soziale Aspekte)
- gibt es keinen Hofübergabevertrag, tritt die gesetzliche Erbfolge ein
- Erbrecht garantiert nicht, dass der Hof so weiter vererbt wird wie es Hofeigentümer geplant haben ⇒ frühzeitige, schriftliche Planung !

Hofübergabe - Beteiligte

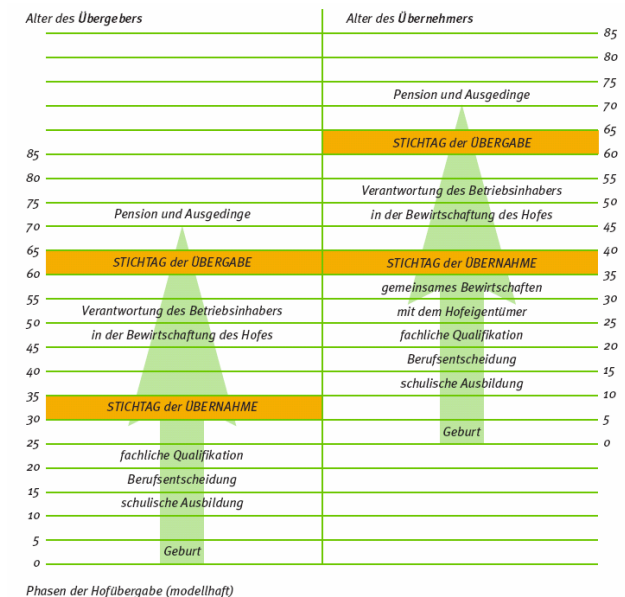
- Offenes Gespräch
Die meisten (Generationen-) konflikte beruhen auf Missverständnissen
- Achtung + Respekt
Jeder Mensch denkt und fühlt unterschiedlich
- Unterstützung von außenstehenden Dritten hilft



Übergabeverantwortung

- Der Familienbetrieb ist ein komplexes System. Veränderungen betreffen alle! (vgl. Mobile)
- Interessenskonflikte gehören zur Entwicklung.
- Für Gespräche ist es nie zu spät!
- **Es liegt in der Übergabeverantwortung, den Übergabeprozess einzuleiten und zu steuern!**

Die Hofübergabe als Prozess





- insgesamt 10 Betriebe
- Typenbildung (Methode aus der Soziologie)
- Grundlage = Hofübergabe ist ein Prozess



Typ 1: A, B, C, D und E

- Abgebende die z.Z. auf der Suche nach einem Nachfolger sind
- bei den Betrieben D und E gab es schon ansatzweise Versuche



Typ 1: A, B, C, D und E

- Abgebende die z.Z. auf der Suche nach einem Nachfolger sind
- bei den Betrieben D und E gab es schon ansatzweise Versuche

Typ 2: F und G

- beide Betriebe sind beim ersten Versuch gescheitert



Typ 1: A, B, C, D und E

- Abgebende die z.Z. auf der Suche nach einem Nachfolger sind
- bei den Betrieben D und E gab es schon ansatzweise Versuche

Typ 2: F und G

- beide Betriebe sind beim ersten Versuch gescheitert

Typ 3: H

- ebenfalls einen gescheiterten Versuch, jetzt die zweite „Hofübergabe“



Typ 1: A, B, C, D und E

- Abgebende die z.Z. auf der Suche nach einem Nachfolger sind
- bei den Betrieben D und E gab es schon ansatzweise Versuche

Typ 2: F und G

- beide Betriebe sind beim ersten Versuch gescheitert

Typ 3: H

- ebenfalls einen gescheiterten Versuch, jetzt die zweite „Hofübergabe“

Typ 4: I und K

- die außerfamiliäre Hofnachfolge im ersten Versuch erfolgreich abgeschlossen



Typ 1

--	--	--	--



Typ 1

- gedanklich
- keine Form
- wesentliche Punkte nicht geklärt
- schwammige Vorstellungen
- ungenügende Kenntnisse
- verhaltene Suche
- Rest Hoffnung
- abwartende Haltung

--	--	--



Typ 1

- gedanklich
- keine Form
- wesentliche Punkte nicht geklärt
- schwammige Vorstellungen
- ungenügende Kenntnisse
- verhaltene Suche
- Rest Hoffnung
- abwartende Haltung

Typ 2

- Entscheidung der Form getroffen
- haben Nachfolger gefunden
- haben weitergemacht wie vorher
- fehlendes Vertrauen in die jungen Menschen
- typische Generationskonflikte
⇒ Auflösung

--	--	--

Typische Merkmale



Typ 1	Typ 2	Typ 3
<ul style="list-style-type: none"> gedanklich keine Form wesentliche Punkte nicht geklärt schwammige Vorstellungen ungenügende Kenntnisse verhaltene Suche Rest Hoffnung abwartende Haltung 	<ul style="list-style-type: none"> Entscheidung der Form getroffen haben Nachfolger gefunden haben weitergemacht wie vorher fehlendes Vertrauen in die jungen Menschen typische Generationskonflikte ⇒ Auflösung 	<ul style="list-style-type: none"> bis zum 1. Versuch wie Typ 2 2. Versuch klare Regelungen Zuständigkeitsbereiche Übergang <p>⇒ erfolgreiche Verpachtung</p>

Typische Merkmale



Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4
<ul style="list-style-type: none"> gedanklich keine Form wesentliche Punkte nicht geklärt schwammige Vorstellungen ungenügende Kenntnisse verhaltene Suche Rest Hoffnung abwartende Haltung 	<ul style="list-style-type: none"> Entscheidung der Form getroffen haben Nachfolger gefunden haben weitergemacht wie vorher fehlendes Vertrauen in die jungen Menschen typische Generationskonflikte ⇒ Auflösung 	<ul style="list-style-type: none"> bis zum 1. Versuch wie Typ 2 2. Versuch klare Regelungen Zuständigkeitsbereiche Übergang <p>⇒ erfolgreiche Verpachtung</p>	<ul style="list-style-type: none"> klare Vorstellungen klare Regelungen <p>⇒ erfolgreiche außerfamiliäre „Hofübergabe“</p>

Typenübergreifende Analyse



- Alter der Befragten

Typ	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4
Alter	A: 73 Jahre B: 63 Jahre C: 47 Jahre D: 55 Jahre E: 60 Jahre	F: 74 Jahre G: 58 Jahre	H: 43 Jahre	I: 42 Jahre K: 45 Jahre

- die Erhaltung des Hofes ist ein Anliegen, neun wollen weiterhin Landwirtschaft
- sehen sich und ihre Situation als ganz individuell an, nicht mit der traditionellen Hofübergabe vergleichbar
- Es gibt ein Leben nach der LW
- Pflichtteil !

Übergabeprozess



Übergabeprozesse...

...eine erfolgreiche Übernahme braucht Ihre Zeit

1. Zeit der inneren Planung (erste Gedanken)
2. Zeit der offenen Planung (Informationen einholen)
3. Zeit der Umsetzung (Verhandlungen)
4. Und jetzt beginnt die Zukunft ... (nach der Übergabe)

vgl. Bärbel Hermann, Handwerksmagazin 10/2001

Übergabeprozess



Außerfamiliäre „Hofübergabe“ als Prozess in 4 (5) Phasen

1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase	➔	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“	die „Form“	die „Suche“	der „Übergang“		

Das Wollen

1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase	➔	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“	die „Form“	die „Suche“	der „Übergang“		

Übergabeprozess – 1. Innere Planung

„Ich gehe nicht leichten Herzens“,

sagte auch Konrad Adenauer, als er sich mit 87 Jahren aus der Politik zurückzog.

- Wie wünsche ich mir mein Leben nach der Übergabe? (Bilder)
- Austausch mit Ehepartner
- Für das Alter vorsorgen (Privatvermögen, Wohnraum)

Das Wollen

1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase	➔	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“	die „Form“	die „Suche“	der „Übergang“		

Nur wer weiß, wohin er will,
kann auch ankommen!

- Was ist mir wichtig im Leben?
 - Werte –
- Was geht vor?
 - Hof oder Familie –
- Kommen auch Töchter für die Nachfolge in Frage?
- Wie habe ich meine eigene Hofübernahme erlebt?

Das Wollen

1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase	➔	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“	die „Form“	die „Suche“	der „Übergang“		

Motivation

- Erhaltung der bäuerlichen Landwirtschaft (D, E, F, G, H, K)
- Erhaltung eines besonderen Platzes (alle Biobetriebe)
- Tradition (B, D, E, H, K)
- Verantwortung gegenüber der Gesellschaft/Erde (G, I)
- Würdigung der eigenen Arbeit und der der Ahnen (B)
- Erhaltung für die folgende Familiengeneration (G)

Die Form

1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase	→	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“	die „Form“	die „Suche“	der „Übergang“		

Phasenweise Übergabe in außerfamiliäre Hände:

- Verpachtung (A, B, H: realisiert)
- Teilverkauf (D)

Endgültige Übergabe in außerfamiliäre Hände:

- Verkauf (C, D, K: realisiert)
- Gemeinnütziger Verein (I: realisiert)
- Gemeinnützige Stiftung (H, G: realisiert)

Exkurs: das Wollen

Wege der Übergabe

- die Verpachtung des Gesamtbetriebes
- die Übertragung durch Übergabe- oder Kaufvertrag des Gesamtbetriebes
- die Erstellung neuer Wirtschaftsgebäude auf einer Parzelle im Eigentum eines außerfamiliären Nachfolgers und Verpachtung Ihrer Fläche
- Verkauf der Hofstelle mit Gebäude und Option auf Kauf der Restflächen
- der Verkauf Ihres Betriebes an einen gemeinnützigen Träger und Verpachtung an Existenzgründer
- die Übertragung Ihres Betriebes an einen gemeinnützigen Träger und Verpachtung an Existenzgründer

Exkurs: das Wollen

Übergabevoraussetzungen

- Welche finanzielle Absicherung brauchen Sie nach Übergabe des Hofes?
- Wann soll der Hof übergeben werden und wie?
- Muss neuer Wohnraum geschaffen werden?
- Ist eine Abfindung der weichenden Erben zu Regeln und wie können die weichenden Erben abgefunden werden?
- Welche Belastung kann die Übernehmerfamilie tragen?
- Wie möchten Sie nach der Übergabe in der Hof eingebunden sein?
- Welche weiteren Forderungen haben Sie an Ihre Nachfolger?
- Wie wird Ihr familiäres, aber auch dörfliches Umfeld auf einen außerfamiliären Nachfolger reagieren?

Exkurs: das Wollen

Alt & Jung gemeinsam

- Zusammen mit dem "jungen Altbauern"
 - Klärung der betrieblichen Zusammenarbeit
 - Klärung des sozialen Miteinanders / des Umfelds
 - Stufenmodell zur Zusammenarbeit
- Zusammen mit dem Altbauern
- Bei Verpachtung: Länge des Pachtvertrages beachten

Die Suche

1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase	➔	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“	die „Form“	die „Suche“	der „Übergang“		

Gesucht wird/wurde über

- Hessische Hofbörse
- Annoncen
- Universität Witzenhausen
- Persönlichen Bekanntenkreis
- Makler, Landgesellschaften
- Grüne Liste (Demeterverband)
- Fachschaften der Fach- und Hochschulen
- Neu: hofgruender.de

Exkurs: die Suche

Hessische Hofbörse

- ➔ Derzeit angesiedelt bei Landesbetrieb Landwirtschaft (Beratung) und Hessische Landgesellschaft („Immobilienmanagement“).
- ➔ Nahezu Inaktiv
- ➔ Modell für die Zukunft bei anderem Träger?
- ➔ Hofbörse und Kontaktbörse

Exkurs: die Suche

Annoncen

- ➔ Häufige Optionen: Verkauf, Pacht, Hofübergabevertrag
- ➔ Oftmals ungeklärte Situation
- ➔ Mglw. Start in einen langwierigen Prozess
- ➔ Frühzeitig Beratung mit einbinden

Die Suche

1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase	➔	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“	die „Form“	die „Suche“	der „Übergang“		

Ansprüche an die Nachfolger

- fachlich qualifiziert (F, H)
- ‚ordentliches‘ wirtschaften (A, C)
- keine Umstellung (A, B nicht auf bio/ E, G, I nicht auf konvi)
- Sympathie (Alle)

Der Übergang

1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase	➔	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“	die „Form“	die „Suche“	der „Übergang“		

Schrittweise Übergabe

A, B, E, F, G, H (im 1. Versuch), I (realisiert)

Übergabe zum Stichtag

C, D, H (realisiert), K (realisiert)

Abschluss

1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase	➔	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“	die „Form“	die „Suche“	der „Übergang“		

Voraussetzung

- Phasen 1-4 durchlaufen und mit Ergebnis abgeschlossen
- Übergabe aller Entscheidungsbefugnisse an den Nachfolger

Übergabeprozess

Außerfamiliäre „Hofübergabe“ als Prozess in 4 (5) Phasen

1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase	➔	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“	die „Form“	die „Suche“	der „Übergang“		

Diskussion

Außerfamiliäre „Hofübergabe“ als Prozess in 4 (5) Phasen

1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase	➔	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“	die „Form“	die „Suche“	der „Übergang“		

werden die Phasen nicht durchlaufen

1. Phase	➔	3. Phase	➔	➔	5. „Phase“ die abgeschlossenen „Hofübergabe“
das „Wollen“		die „Suche“			

⇒ kommt es zu Schwierigkeiten, Konflikte ⇒ keine „Hofübergabe“



Kennzeichen erfolgreicher Übergaben

- wenn klare Verträge geschlossen und deutliche Trennungen vollzogen werden;
- Hilfreich dabei ist die Installation eines festen Zeitplanes, der die Übergabe und deren Ablauf festhält.
- Außerdem können Ihnen geeignete Berater oftmals mit guten Hilfestellungen begleitend zur Seite stehen.



Allgemein:

- Betriebe sind zwar individuell, Gemeinsamkeiten sind festzustellen
- Ähnlichkeiten mit der traditionellen Hofübergabe sind deutlich
- Problem des „Loslassens“, ungenügende Kenntnisse, typische Generationskonflikte, frühzeitige Planung
- Unterschied ist die Eigentumsübertragung
- Regelungen sind möglich, auch mit den vorhandenen Formen (Verpachtung, Verkauf, Stiftung, Verein, etc.)
- Ursache der geringen innerfamiliären Übergaben = Vielschichtigkeit des Prozesses

Fazit:

- ❖ langer Prozess, braucht Zeit, Kenntnisse !!
- ❖ klare Strukturen, Entscheidungen sind für einen Erfolg notwendig
- ❖ juristischer Vorgang
- ❖ allgemeine Beratungsmöglichkeiten wären ausreichend (müssen wollen)
- ❖ öffentliche Thematisierung
- ❖ Hofübergabe“ ist gemeinsamer Prozess
- ❖ **Nehmen Sie Beratung in Anspruch!**

Warum braucht es weiterhin viele Bäuerinnen und Bauern?



< Außerfamiliäre Hofübergabeprozesse > **Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L**

< Außerfamiliäre Hofübergabeprozesse > **Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L**



< Außerfamiliäre Hofübergabeprozesse > **Ökologische Agrarwissenschaften U N I K A S S E L**

hofgründer.de
mit gutem und sanftem

Home | Über hofgründer.de | Kontakt | Impressum

Abgebende Neugründer

Suche

Wir sind für Sie da:
05542 - 98 1603

Aktuelles

Start von hofgründer.de
» Lesen Sie die Pressemitteilung und stimmen zum Start der Homepage

Neuer Termin:
» Hofübergabeseminar im November 2018 in Lössum (Niedersachsen)

Neuer Termin:
» Hofübergabeseminar im März 2019 in Pappenheim (Bayern)

Neuer Termin:
» Hofübergabeseminar im November 2019 in Hofbuch (Baden-Württemberg)

Herzlich willkommen bei hofgründer.de

Wie kann ich mein Lebenswerk erhalten?

Ich würde gerne einen Hof übernehmen.

Liebe Bäuerinnen und Bauern,
Sie als Existenzgründerinnen und Existenzgründer
Willkommen beim Internetportal hofgründer.de. Sie können sich auf den folgenden Seiten darüber informieren, wie Sie eine außerfamiliäre Hofübergabe realisieren können oder aber wie der Weg in die eigene landwirtschaftliche Selbständigkeit gestaltet werden kann.

Klicken Sie einfach auf eines der beiden Bilder und informieren Sie sich über die zahlreichen Möglichkeiten, Ihr Lebenswerk zu erhalten oder den Weg in die eigene Existenz zu ebnen.

Viele Anregungen und gute Hinweise wünscht Ihnen
Ihre Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Home | Impressum | Druckversion | Seitenanfang

Ein Projekt der **Zukunftsstiftung Landwirtschaft**

Ein Projekt der **Zukunftsstiftung Landwirtschaft**

Zukunftsstiftung Landwirtschaft (Hrsg.)



Höfe gründen und bewahren

Ein Leitfaden für außerfamiliäre Hofübergaben
und Existenzgründungen in der Landwirtschaft

ISBN 978-3-89958-451-6



- Übergabeprozesse
- Verträge
- Gemeinnützige Träger
- Finanzierung
- Rechtsformen

Zukunftsstiftung Landwirtschaft (Hrsg.)

